

PROJEKT SPRACHGUT

16.01.2012

## Sprachentwicklung wird gefördert

Untersuchungsergebnisse belegen, dass Sprachunterstützung für Kinder mit Migrationshintergrund wenig Wirkung zeigt, wenn in den Familien Deutsch eine Fremdsprache bleibt.

Das Projekt Sprachgut des Sozialen Zentrums arbeitet deswegen gezielt auf zwei Ebenen: auf der Ebene des Kindes und auf der Ebene der Eltern. Zukünftig sollen Eltern zu kompetenten Bildungsbegleitern ihrer Kinder werden.

### Die Zielgruppe

Mit diesem Angebot sollen Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter und ihre Eltern erreicht werden. Das Projekt wird in den beiden Kindertageseinrichtungen Bülowstraße und Eberstraße durchgeführt. In jeder Einrichtung nehmen konstant zehn Elternteile teil. Das sind jeweils deutlich mehr als die Hälfte von Eltern, die Kinder in den Einrichtungen haben.

### Die Ziele

Diese Eltern werden in der allgemeinen Erziehungskompetenz geschult und erhalten die Möglichkeit, ihre Kinder besonders im Sprachgebrauch zu unterstützen. Sie werden an die deutsche Sprache mit Hilfe der Lautierung herangeführt, um selbst die Fähigkeit zu erlangen, den Sprachgebrauch ihrer Kinder zu unterstützen. Sie werden in Übungseinheiten in vorschulische Förderprogramme eingeführt.

Projekthalte und -methoden werden so aufbereitet, dass sie als Instrument in das Regelangebot von Erziehungsberatungsstellen übernommen werden können - dies vor dem Hintergrund der zunehmenden Kooperation dieser Einrichtungen mit Familienzentren.

Neben der Sensibilisierung der Eltern für die Sprachentwicklung ihres Kindes soll die Verbesserung der Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund und Förderung der Chancengleichheit erreicht werden.

Die hohen Erwartungen an die Bereitschaft und Fähigkeit der Eltern, im breiten Spektrum der erzieherischen Aufgaben von der Werteerziehung über Sprachförderung, soziales Lernen, gesundheitsbewusstes Leben, Begleitung der schulischen Entwicklung bis hin zum Umgang mit den Medien lassen sich nur erfüllen, wenn die Eltern von Anfang an bei der Stärkung ihrer Erziehungskompetenz unterstützt werden.

### Die Projektlaufzeit

Das Projekt von September 2011 bis April 2014 durchgeführt und mit Mitteln der EU, des Bundes, des Landes NRW und der Stadt Dortmund mit insgesamt 164.000 Euro gefördert.

### Der Träger

Soziales Zentrum Dortmund e.V., Beratungsstelle Westhoffstraße, Westhoffstraße 8 – 12, Maria Preuß, Telefon 0231 840340, E-Mail: [maria.preuss@westhoffstr.de](mailto:maria.preuss@westhoffstr.de), Ruth Harst und Christina Wiesemann (Übungsleiterinnen).

### Die Kooperationspartner

Uta Wittig-Flick (Teamleiterin Stadterneuerung Innenstadt-Nord), Bernd Weiermann (Stadtplanungs- und Bauordnungsamt).